

Dactyli.

Phoenix dactylifera LINN., Dattelpalme, eine im nördlichen Afrika und im östlichen Asien einheimische, hier und im südlichen Europa cultivirte Palme.

Dactyli, Palmula, Tragemata, Datteln, die beerenartigen, nicht völlig reifen und getrockneten Früchte. Sie sind gelb bis braunroth, mattglänzend, länglich-oval, 4—7 Ctm. lang, 2—3 Ctm. dick, einfächerig und einsamig. Die Durchschnittfläche zeigt die äussere dünne lederartige braungelbe, durchscheinende Fruchthaut, welche ein festes fruchtzuckerreiches Fleisch (Mittelschicht) umfasst, und eine dünne zarte weisse innere Fruchthaut. Bei gelagerten Datteln ist das Fleisch oft mit warzenförmigen Glykosekrystallen durchsetzt. Der bräunliche Same hat auf der Bauchseite eine tiefe Rinne.

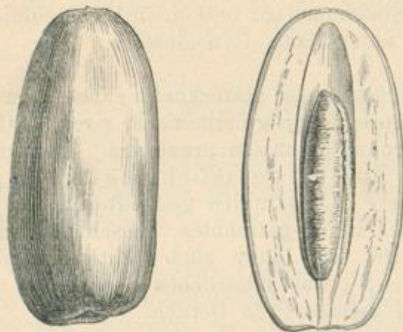


Fig. 252. Dattel (nach Planchon's Traité prat. etc.)
von aussen gesehen, im Vertical-Durchschnitt.

Die sogenannten Alexandrinischen Datteln sind die grösseren und zuckerreicheren, die Berberischen sind kleiner

und eine geringere Waare.

Die Datteln enthalten 50—60 Glykose, 8—10 Gummi, Pektin etc.

Anwendung. Die Datteln sind in ihrem Vaterlande ein Nahrungsmittel, bei uns Dessertfrüchte. Sie gelten als hustenlinderndes Mittel und sind daher zuweilen (vom Samen befreit) Bestandtheil einiger Brusttheemischungen. Sie dürften sich hier durch Feigen ersetzen lassen. Caryoten nennt man die mit Zucker eingemachten Datteln.

Dammara.

Dammara orientalis LAMBERT, *Pinus Dammara* WILLDENOW, Indische Dammarfichte, eine auf den Molukken, Java, Borneo etc. einheimische Conifere, aus der Abtheilung der Dammaraceen.

Dammara, Resina Dammarae, (ostindisches) Dammar, Dammarharz. Es kommt in den Handel in rundlichen oder unförmlichen durchsichtigen farblosen wasserhellen oder schwach gelblichen, leicht zerreiblichen Stücken, mit muschliger glasglänzender Bruchfläche. In der Wärme der Hand wird es klebrig, bei 100° erweicht es, bei 120° fängt es an zu schmelzen. Spec. Gew. 1,040—1,120. In kaltem wasserfreiem Weingeist und Aether ist es nur theilweise,

in kochendem Weingeist ganz löslich, jedoch scheidet in letztere Lösung beim Erkalten ein Theil wieder aus. In fetten und ätherischen Oelen, Benzin, Schwefelkohlenstoff ist es leicht und vollständig löslich.

Das neuseeländische Dammarharz (von *Dammara australis* DON) ist gelblich bis grünlich, das Amerikanische, aus Südamerika kommend (von *Araucaria Brasiliana* LAMBET), ist röthlich. Sie liefern etwas härteren Lack als das Ostindische.

Dammar ist ein Bestandtheil einiger Pflaster, hauptsächlich wird es aber zur Darstellung von Lacken gebraucht. Die Dammarlacke oder Dammarhaltigen Lacke haben ausgestrichen den Uebelstand weniger hart zu werden als Kopallack und beim Druck mit dem warmen Finger zu kleben. Die Verwendung der Dammarlacke zum Lackiren von Stühlen und Tischen, überhaupt von Gegenständen, welche häufig mit den Fingern angefasst werden, oder auf welche man sich setzt oder man warme Gegenstände stellt, ist keineswegs zu empfehlen.

Ein einfacher Dammarlack wird durch Lösung von 1 Th. Dammar in 3 — 3,5 Th. Terpenthinöl dargestellt.

(1) *Emplastrum adhaesivum* KRAFT.

℞ Dammarae contusae 80,0
Olei Olivae Provincialis 20,0.
Leni calore misceantur.

(2) *Emplastrum adhaesivum*
Petropolitanum.

Petersburger Heftpflaster.

℞ Dammarae 60,0
Cerae albae 10,0
Olei Olivae Provincialis 15,0
Terebinthinae laricinae 5,0.
Misce l. a. et cola.

(3) *Vernix Dammarae composita.*

℞ Dammarae 100,0
Resinae copalinae coctae 20,0.
In pulverem redacta sepone loco calido,
ut perfecte exsiccentur. Tum in cucurbitam vitream, quae
Olei Terebinthinae 250,0
continet, immissa digere per octo dies
et saepius agita. Postremum affunde
Olei Terebinthinae q. s. (150,0)
ut fiat vernix syrupi spissitudinis, quae
sedimentando decanthandoque depu-
retur.

Decoctum.

Decoctum, Abkochung für die Receptur. Eine solche würde im Allgemeinen darin bestehen, die zerkleinerte Substanz, das Vegetabil, mit kaltem Wasser zu übergießen, bis zum Aufwallen zu erhitzen, circa zwei Minuten im Kochen zu erkalten und dann noch heiss zu coliren.

Die Pharmacopoea Germanica setzt voraus, dass in jeder Apotheke ein Wasserbad oder Dampfbad vorhanden ist, sie lässt daher ein Decoct in folgender Weise bereiten:

„Die Substanz, aus welcher die Abkochung bereitet wird, übergiesst man in einem passenden Gefässe mit kaltem Wasser und erhält sie eine halbe Stunde hindurch im Wasserbade unter bisweiligem Umrühren, alsdann seihet man die noch warme Flüssigkeit unter Auspressen durch.“